



AUF IN DEN SOMMER!

WER JETZT VON SEINEM DRAHTESEL AUF EIN NAGELNEUES ELEKTROFAHRRAD UMSATTELT, KANN EINEN ATTRAKTIVEN ZUSCHUSS VON DEN STADTWERKEN ERHALTEN. MACHEN SIE MIT BEI DER NEUEN „GEWUSST WIE!“-AKTION.





Baden im Sommer. Glasklar. Sauna ist dagegen nur was für die kalten Tage. Oder nicht? Was spricht für die Poolnudel, was für die Aufgusskelle? Ob es im Duell zweier Meister einen Sieger gibt, erfahren Sie auf Seite 14.

Seite 5

Traumjob



Christin, Christopher und Janine haben es geschafft. Sie sind auf dem Weg zu ihrem Traumjob. Hier erfahren Sie, wie auch Sie oder Ihre Kinder Teil der Stadtwerke-Familie werden können.

Seite 12

Bahnhof



Pascal ist 15. Und weiß schon genau, was er will: Straßenbahn fahren. Vorn im Cockpit. Für ihn ist der Tag der offenen Tür bei der HAVAG ein Muss. Für Sie auch?

Seite 20

Glücksgefühle



Gefahren, verliebt, verheiratet. In einer Straßenbahn flogen Amors Pfeile und haben ins Herz getroffen. Nun machen sich Zwei auf in eine gemeinsame Zukunft.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Halle GmbH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle, Tel.: (0345) 581 - 0
Stadtwerke Redaktionsteam: Ute Brockhaus (v. i. S. d. P.), Iris Rudolph, Corinne Richert, Brita Mischke, Beatrice Gasterstedt, Antje Walther, Daniel Lorenz, Jana Regen, Ulrike Heinicke
Redaktion: HOSS PR GmbH, Halle
Gestaltung: Agentur Kappa GmbH, Halle
Fotos: Agentur Kappa GmbH: Falk Wenzel; Stadtwerke (S. 8, S. 9, unten; S. 15, oben; S. 19, Mitte); www.burg-querfurt.de (S. 19, oben); NASA (S. 19, unten); Freistil, Halle (S. 3, oben)
Auflage: 205.000
Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Seite 10

Umsatteln

„Gewusst wie!“-Aktion unterstützt Kunden beim E-Bike-Kauf.

Seite 15

Sommerlaune

Pralles Programm für Halles Freibadsaison 2013.

Seite 16

Unterwelt

Neue Technik sendet Live-Bilder aus dem Kanal.

Seite 23

Badespaß

Mex kennt die Schwimmregeln. Unsere Seite für Kinder.



Editorial

Die EVH feiert ihren 20. Geburtstag

Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr wird die EVH GmbH 20 Jahre alt. Eine schöne Gelegenheit, um Ihnen einmal Danke zu sagen, denn viele von Ihnen halten uns von Beginn an die Treue. 20 Jahre sind geschichtlich gesehen eine kurze Zeit. Für die Energiewirtschaft jedoch sind es Jahre der stetigen Veränderung.

Zwei Ereignisse ragen dabei besonders heraus: die Öffnung der Energiemärkte Ende der 1990-er Jahre und der Beginn der Energiewende 2011. Die EVH hat im Verbund der Stadtwerke diese und weitere Meilensteine immer als Herausforderung begriffen. Frühzeitig haben wir auf eine umweltschonende Energieerzeugung gesetzt und sowohl unsere Erzeugung als auch neue Angebote dar-

auf abgestellt. Deutschlandweit genießt die Marke Hal-plus bei Kunden heute nicht nur einen guten Ruf, sondern prägt auch ein positives Image unserer Heimatstadt im ganzen Land. Einer Heimatstadt, in der wir uns weit über unser Kerngeschäft hinaus verankert fühlen. Denn „Kein anderer Strom der Welt tut mehr für Halle“. Ich freue mich darauf, dass wir diese aufregende Zeit in unserer Jubiläumsausstellung im Kundencenter der Stadtwerke gemeinsam Revue passieren lassen und zusammen in die Zukunft schauen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen – auch im Namen meiner Geschäftsführer-Kollegen – viel Spaß beim Lesen.
Ihr Matthias Krause



MAMA, WAS MACHEN WIR HEUTE?

FamilienPool informiert und unterstützt auch online

Die neue Internetseite familienpool-halle.de ist online. Sie bietet eine bunte Vielfalt an Informationen und bündelt kompakt all jene familienfreundlichen Angebote in der Stadt Halle, die man sich bislang mühsam einzeln zusammensuchen musste. Stadtwerke-Mitarbeiterin Diana Austinat hat mit ihrem Mann Christian Kern und Sohn Bruno einen Klick gewagt. Ihr Fazit: „Ich bin positiv überrascht über die Vielfalt des Inhaltes. Wie oft und gerade an regnerischen Tagen überlegen wir, welche Freizeitangebote wir gemeinsam nutzen können. Die Ideen auf der Web-Seite sind prägnant und enthalten alles, was eine Familie begehrt: Informationen, Hinweise und Anregungen. Besonders gelungen finde ich die Stadtkarte. Man klickt an, was man sucht,

und prompt wird es im Stadtplan angezeigt. Super Idee.“ Das neue „Nachschlagewerk“ für Eltern und Kinder entstand dank einer Kooperation zwischen dem Caritasverband Halle und der EVH, einem Unternehmen der Stadtwerke. Der FamilienPool will nicht nur Familienangebote transparenter machen, sondern auch den Austausch zwischen Hallensern, Wirtschaft und Familienhilfe fördern. **Also, wenn Sie den nächsten Wickeltisch suchen, klicken Sie rein:**

www.familienpool-halle.de

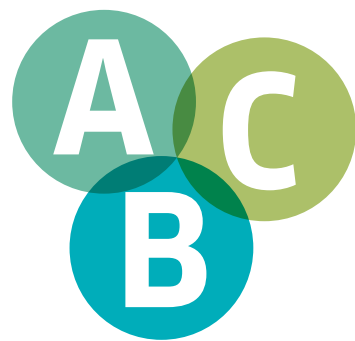
Für mehr Informationen können Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone einscannen.



www.familienpool-halle.de

Wohin Müll gehört, erklären wir Ihnen fortlaufend in jedem Heft. Dieses Mal die Buchstaben M bis O.

DASKLEINE ABFALL-



M

Magnetbänder	→ Graue Tonne
Medikamente	→ Wertstoffmarkt, Schadstoffmobil
Möbel	→ Sperrmüllabholung, Wertstoffmarkt
Möbelpflegemittel	→ Schadstoffmobil, Wertstoffmarkt (Äußere Hordorfer Straße)
Motoröl	→ Schadstoffmobil, Wertstoffmarkt (Äußere Hordorfer Straße)

N

Nägel	→ Wertstoffmarkt
Nähmaschine	→ Wertstoffmarkt
Nagellackentferner	→ Schadstoffmobil, Wertstoffmarkt (Äußere Hordorfer Straße)
Natronlauge	→ Schadstoffmobil, Wertstoffmarkt (Äußere Hordorfer Straße)
Notebook	→ Wertstoffmarkt
Nusschalen	→ Braune Tonne

O

Obstkisten	→ Wertstoffmarkt
Ölbinder	→ Schadstoffmobil
ÖlfILTER	→ Schadstoffmobil
Öllappen (tropfend)	→ Schadstoffmobil
Orangenschalen	→ Braune Tonne



Feuerwerk der Musik

Händel-Festspiele: Besonderes Angebot für Ticketinhaber

Die Händel-Festspiele sind aus Halle nicht mehr wegzudenken. Längst ist das jährlich stattfindende Festival zur lieb gewordenen Tradition geworden. Nicht nur für die Hallenser selbst. Auch in diesem Sommer, und zwar vom 6. bis 16. Juni, wird neben Händels Musik auch ein buntes Stimmengewirr aus aller Herren Länder Halle erfüllen. Besonders begehrt sind die Konzerte in der Galgenbergschlucht. In der Kulisse der bis zu 25 Meter hohen Felsen-Gruppe ergeben Musik und Feuerwerk ein einzigartiges Gänsehaut-Gefühl.

Die Stadtwerke Halle gehören seit Jahren zu den Förderern der Festspiele. Sie haben die Patenschaft für die Veranstaltung „Bridges to Classics“ am 15. Juni 2013 in der Galgen-

bergschlucht übernommen. Für diese und das am 16. Juni 2013 folgende Abschlusskonzert schnürt die HAVAG zudem ein besonderes Angebot: Wer eine Eintrittskarte besitzt, fährt im Stadtgebiet von Halle hin und zurück kostenfrei mit Straßenbahn und Bus. Beginn beider Konzerte ist jeweils 21.00 Uhr.

Karten unter:

www.haendelfestspiele.halle.de

Hinkommen: 95, Kurallee, **Für die Rückfahrt werden zusätzliche Bahnen eingesetzt**

QR-Code mit dem Smartphone einscannen und aktuelle Abfahrtszeiten direkt in der Web-App von easy.Go ansehen.

easygo.mdv.de



Neuer Geschäftsführer

Olaf Schneider leitet die Geschicke der EVH

Seit 11. März 2013 arbeitet Olaf Schneider als neuer Geschäftsführer der EVH GmbH. Olaf Schneider ist 43 Jahre alt und Diplom-Wirtschaftsingenieur. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der Energiewirtschaft in den Bereichen Strom, Gas und Wärme. Schwerpunkt seiner bisherigen Tätigkeit waren Netz und Vertrieb. Die Entscheidung für Olaf Schneider fiel im Zuge der neu geschaffenen Führungsstruktur der Stadtwerke Halle, die klarer als bisher auf marktorientierte Geschäftsfelder ausgerichtet wird.



v.l.n.r.: Die Auszubildenden Janine Hecht (Maya mare), Christopher Flöhr (HWS), Christin Beßler (EVH)

Hier beginnt die Zukunft

Mit einer Ausbildung bei den Stadtwerken die Karriere starten

Fast zwei Drittel aller Jugendlichen in Sachsen-Anhalt wählen ihren zukünftigen Beruf nach Neigung und Interesse aus. Wichtig sind daneben ökonomische Belange sowie gute Entwicklungs- und Aufstiegschancen. Diesen „Dreierpack“ bieten die Stadtwerke Halle ihren Auszubildenden auch im Ausbildungsjahr 2014/2015. Interessenten sollten sich deshalb schon jetzt den Bewerbungszeitraum vormerken: August und September 2013.

Drei, die ihren Weg zu den Stadtwerken schon gefunden haben, sind Christin Beßler, Janine Hecht und Christopher Flöhr. Janine Hecht trifft man im Maya mare, wo sie bereits im 2. Lehrjahr Veranstaltungskauffrau lernt. Events sind ihr Leben: „Ich bin sehr kontaktfreudig und unterhalte mich liebend gern mit den Besuchern. Außerdem sehe ich während des Events, ob meine Ideen gut ankommen. Wenn das klappt, ist es umso schöner.“ Christin Beßler, angehende Bürokauffrau im 2. Lehrjahr, sagt: „Mir war es wichtig, in einem großen Unternehmen zu lernen. Hier gibt es viele Abteilungen, die ich durchlaufe. Dadurch erkenne ich meine Stärken und Schwächen und weiß später, in welchen konkreten Bereichen ich arbeiten möchte. Zudem arbeitet eine Bekannte von mir bei den Stadtwerken und konnte nur Gutes über das Unternehmen berichten.“ Auch für ihre Zukunft hat

sie schon klare Vorstellungen: „Am liebsten würde ich bei der EVH bleiben. Ich könnte mir sogar vorstellen, über den Talentpool der Stadtwerke Halle ein duales Studium zu beginnen.“

Christopher Flöhr dagegen ist gerade auf dem Weg, das erste Lehrjahr abzuschließen und seinen Führerschein zu erwerben. Bei der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH wird er

zum Berufskraftfahrer ausgebildet und fühlt sich prima: „Der Wohlfühlfaktor ist wirklich groß. Wann immer ich Probleme habe, kann ich zu meinem Ausbildungsleiter oder auch zur Einsatzleitung gehen. Die haben immer ein offenes Ohr für mich. Ich kann hier einfach sehr viel lernen. Und wer wirklich motiviert ist, der hat im Anschluss gute Aussichten auf eine Übernahme.“

INFO

Auf dem Weg zum Traumjob – so geht's

Für das Ausbildungsjahr 2014 können sich Interessierte vom 20. August bis 1. Oktober 2013 bewerben. Ausbildungsplätze für dieses Jahr sind leider nicht mehr verfügbar. Nähere Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten bei den Stadtwerken Halle gibt es unter www.swh.de (unter Jobs-Karriere/Ausbildung und Studium) oder unter Tel.: (0345) 5 81-23 15.

AUF NILS HÜBELER IST VERLASS

Seit 20 Jahren sorgt er für
Fernwärme in Halle.



„Es ist unglaublich, was sich in all den Jahren bei der EVH verändert hat – für uns Mitarbeiter und für die Kunden.“ Nils Hübeler weiß, wovon er spricht. Mit dem Abschluss als Energieelektroniker für Betriebstechnik in der Tasche, begann er 1993 seine Laufbahn bei der gerade neu gegründeten Energieversorgung Halle. Damals erhielt er einen Arbeitsvertrag für zwölf Monate. Inzwischen sind daraus 20 Jahre geworden, in denen er nicht nur einen beeindruckenden beruflichen Weg zurücklegte, sondern auch die Geschichte des Unternehmens vom traditionellen Monopolisten zum flexiblen Wettbewerber hautnah miterlebte.

Erneuern und dezentralisieren

Als Nils Hübeler 19-jährig und kurz nach der Wende bei der EVH begann, standen alle Zeichen der Zeit auf Modernisierung. „Damals haben wir noch ganz viel selbst gemacht. Stationen wurden mit Leittechnik ausgerüstet. In den Sammelkanälen unter der Stadt wechselten wir Steckdosen und alte Kabel aus. All diese Anlagen mussten generalüberholt und auf einen neuen Stand gebracht werden.“ Er und seine Kollegen waren auch dabei, als ab 1995 die Wohnkomplexstationen auf sogenannte Wärmeüberträgerstationen umgerüstet wurden. Sie ermöglichten es, Störungen und Wasserverluste viel leichter zu lokalisieren. Die berühmten Heizungsausfälle, die etwa Halle-Neustadt in strengen Wintern regelmäßig heimgesucht hatten, gehörten damit der Vergangenheit an.

Zwanzig Jahre sind gut ein halbes Arbeitsleben. Nils Hübeler ist einer von vielen Kollegen, die die Entwicklung der EVH geprägt haben. Jeden Tag aufs Neue.



Es ist vor allem die zunehmende Dezentralisierung in der Versorgung, die Nils Hübeler im Laufe seiner beruflichen Entwicklung bei der EVH als größte Veränderung erlebt hat. Typisches Beispiel dafür sind die zahlreichen Nahwärmelösungen, die der Energieversorger seinen Kunden heute anbietet. Abseits des Fernwärmenetzes erzeugen Anlagen der EVH Wärme und Strom nach Kundenbedarf. Die Technologie reicht dabei vom Erdgaseinsatz im Blockheizkraftwerk (BHKW) bis zu regenerativen Quellen wie Holzpellets. Zu den wichtigsten Aufgaben von Nils Hübeler gehören das Koordinieren der täglichen Arbeitsaufträge seiner Kollegen und der Einsätze zertifizierter Partnerfirmen in den Versorgungsanlagen, wie sie etwa die Krankenhäuser St. Elisabeth und St. Barbara und Martha-Maria Halle-Dölau haben. Den Blaumann trägt er heute nicht mehr. Er hat sich, ermutigt von seinem Vorgesetzten und finanziert von der EVH, neben seiner Arbeit zum Meister weiterbilden lassen. Seit 2010 koordiniert er die vielfältigen Aufgaben seines 20-köpfigen Teams.

Maßgeschneiderte Lösungen für Kunden und Umwelt

„Unsere Arbeit ist im Laufe der Zeit immer umfangreicher und variabler geworden. Heute betreuen wir neben den Fernwärmanlagen größere und kleinere Nahwärmanlagen, Kälteanlagen in öffentlichen und privaten Gebäuden der Stadt, reagieren im Notfall und beseitigen Störungen. Darüber hinaus werden wir zum Beispiel auch mit dem Gebäudemanagement im Technologie- und Gründerzentrum in Heide-Süd beauftragt. Dort liefern wir nicht nur Wärme und Strom, sondern auch Kälte, Laborgase und reines aufbereitetes Wasser.“ Stand die EVH früher mit ihren beiden großen Kraftwerken in Trotha und in der Dieselstraße vor allem für ein einziges Produkt – Fernwärme aus konventionellen Energiequellen – so ist sie inzwischen ein moderner Dienstleister mit einem breiten Angebotsspektrum. „Dezentral, flexibel, effizient und kundenorientiert“, so fasst Nils Hübeler das Profil seines Arbeitgebers zusammen. Ob Hausbesitzer oder Gewerbetreibender, mit Fernwärmeanschluss oder ohne, ob Energie aus herkömmlichen oder regenerativen Quellen – für jeden Kundenwunsch findet die EVH eine maßgeschneiderte Lösung.

Dabei sind gerade die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im letzten Jahrzehnt immer wichtiger geworden. In den modernisierten Kraftwerken werden mit hoher Effizienz Strom und Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gewonnen, große Photovoltaik-Anlagen liefern Energie aus Sonnenlicht, Kunden können Ökostrom und Biogas beziehen und erhalten darüber hinaus Tipps für einen verantwortungsvollen Energieverbrauch. Als Unterzeichner des Energiepakts für Halle liefern EVH und Stadtwerke zudem die gesamte für die Stadt benötigte Strommenge atomstromfrei.

20 Jahre EVH verbindet Nils Hübeler untrennbar mit dem eigenen Werdegang. Vom Lehrling im Blaumann hat der heute 39-jährige sich beim Halleschen Energieversorger zur Führungskraft mit weitreichender Verantwortung entwickelt. Was für die EVH im Großen, gilt für ihn im Kleinen, in seiner täglichen Arbeit: nicht mehr nur allein Versorgungssicherheit gewährleisten, sondern individuelle Angebote für unterschiedlichste Anliegen zu schaffen und zu betreuen.

„In dieser Vielfalt liegt ein großer Reiz meiner Aufgabe, das macht wirklich Spaß.“

Vom „Energieabnehmer“ zum Kunden

Jubiläumsausstellung zum 20. Geburtstag der EVH



Brita Mischke, Maria Pech und Daniela Löser (von links) vom Marketing der EVH probierten die nostalgischen Geräte der Ausstellung aus.

Am 25. Mai wird die EVH 20 Jahre alt. Sind 20 Jahre nun ein langer Zeitraum oder nur ein Wimpernschlag in der Weltgeschichte? Das kommt auf den Standpunkt des Betrachters an. Für die Energieversorgung Halle war es eine Zeit großer Herausforderungen und strategischer Neuausrichtungen.

Die Hallenser wurden in dieser Zeit von „Energieabnehmern“ zu Kunden und die Mitarbeiter der EVH von Versorgern zu Dienstleistern. Wer hätte 1993, bei der Gründung der EVH gedacht, dass Strom und Gas in absehbarer Zeit Produkte sein werden, die sich dem Wettbewerb stellen müssen? Wer hätte damals vorhergesehen, dass die rund 150.000 Kunden der EVH in Halle einmal so umworben sein würden? Diese zurückliegenden, spannende Zeit und die Anfänge der Werbung um die Kunden werden in der Jubiläumsausstellung im Kundencenter der Stadtwerke beleuchtet.

Noch viel weiter zurück schaut die Ausstellung im technischen Bereich. Dem EVH-Aufruf für den Halplus-Familienkalender 2013 „Welche nostalgischen Schätze befinden sich eigentlich noch in Ihrem Haushalt?“ sind viele Hallenser gefolgt. Die interessantesten Nostalgiegeräte wurden in einer Ausstellung im Kundencenter der Stadtwerke zusammengetragen. Bestimmt wird das eine oder andere Gerät den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Jubiläumsausstellung im Kundencenter der Stadtwerke Halle, Bornknechtstraße 5, 7. Mai bis 30. Juni 2013 zu den Öffnungszeiten des Kundencenters.

Mehr Informationen unter: www.evh.de

Hinkommen: Tram 4 | 9, H Glauchaer Platz



EVH-Vertriebschef Martin Schmitz erinnert sich gerne an den „Wexelengel“.



Die fröhlich-freche Steckerkampagne zog die Blicke auf sich.



Das musste die EVH den Hallensern nicht zwei Mal sagen: „Nur liegen ist schöner.“



Ein Slogan, der in Großbuchstaben quer durch Halle zog.

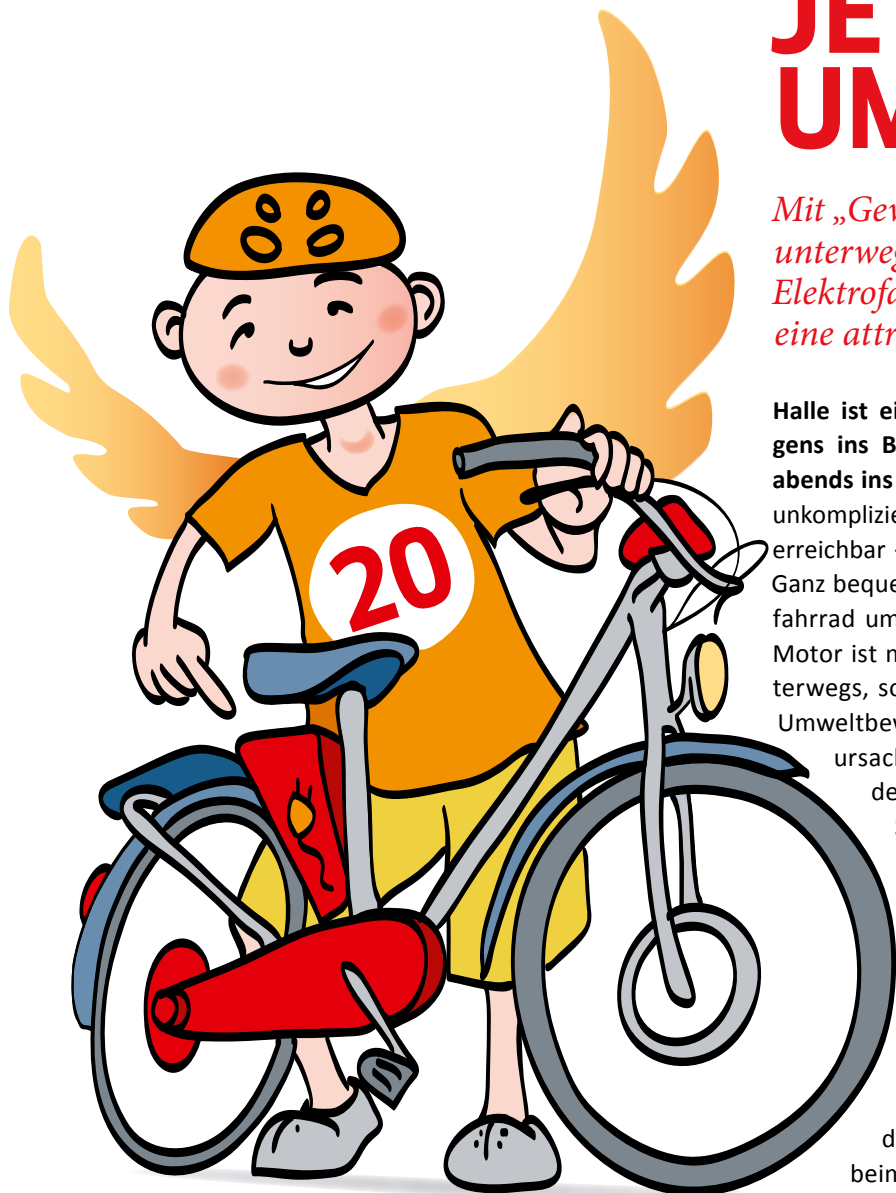
Mit liebtestollen Steckern in den Wettbewerb

Werbung im Wandel der Zeit: Klappern gehört zum Handwerk

Wie bitte? Reklame machen für Strom und Wärme? Als die Energieversorgung Halle im Jahr 1993 gegründet wurde, ahnte niemand, dass sich schon kurze Zeit später diese Standardprodukte einem harten Wettbewerb würden stellen müssen. Denn mit den per Gesetz geöffneten Strommärkten war die EVH nicht mehr länger alleiniger Anbieter. Diese Zeit war der Beginn einer kreativen Erfolgsgeschichte, die Wellen schlagen sollte. Dank einer frischen und unkonventionellen Werbestrategie ist der Hallesche Energieversorger heute als Qualitäts-Marke mit starkem lokalen Bezug weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Bunt, modern und frech eroberte 1998 die „Steckerkampagne“ Kun-

denherzen. Mit einem Augenzwinkern und kessen Sprüchen rückte sie die alltäglich gebrauchten Produkte der EVH ins Rampenlicht. Zum Stadtgespräch wurde der Energieversorger im Jahr 2002, als auf 100 Quadratmetern der drollige „Wexelengel“ an der Stirnseite der Marktkirche prangte. Die EVH-eigene Adaption des neunten und zehnten Gebots „Du sollst nicht begehren eines anderen Strom“ erregte nicht nur das Gemüt der regionalen Medien, sondern auch des evangelischen Erzbischofs. Die Gemeinde der Marktkirche, die mit der Aktion ein neues Dach für das Gotteshaus finanzierte, bewies indes Humor und sah keine religiösen Gefühle verletzt. „Kein Strom der Welt tut mehr für Halle“ lautet

das vielbeachtete Motto seit 2011. Der Slogan erinnert daran, dass die EVH viel mehr ist als nur ein Energieversorger. Das Unternehmen engagiert sich darüber hinaus vielfältig für soziale Einrichtungen, für Sport und Kultur vor Ort. Eine Liebeserklärung der besonderen Art machte die EVH ihrer Stadt schließlich im vergangenen Sommer. An schönen Orten stellte sie Liegestühle auf, deren charmante Botschaften à la „Kann denn Liege Sünde sein?“ nicht nur zum Zweimal-Hingucken, sondern vor allem auch Relaxen einluden. Beispiele der bunten und modernen Werbekampagnen sind in der Jubiläumsausstellung im Kundencenter an der Spitze zu sehen.



JETZT UMSATTELN!

Mit „Gewusst wie!“ umweltfreundlich unterwegs: 20 EVH-Kunden, die sich ein Elektrofahrrad kaufen, können sich auf eine attraktive Förderprämie freuen.

Halle ist eine Großstadt der kurzen Wege. Ob morgens ins Büro, nachmittags zum Lieblingscafé oder abends ins Kino: Beinahe jedes innerstädtische Ziel ist unkompliziert mit der Straßenbahn oder dem Fahrrad erreichbar – und zwar ohne Stau und Parkplatzsuche. Ganz bequem kommt auch voran, wer auf ein Elektrofahrrad umsteigt. Unterstützt von einem kompakten Motor ist man damit nicht nur lautlos und schnell unterwegs, sondern kombiniert gesunde Bewegung mit Umweltbewusstsein. Denn das elegante Gefährt verursacht keinerlei schädliche Emissionen. Wird der Fahrradakku mit regenerativ erzeugtem Strom geladen, werden außerdem noch fossile Brennstoffe eingespart.

Innovative Technologien für Mensch und Umwelt nutzen – darin besteht das Tagesgeschäft der EVH. In diesem Sinne unterstützt sie jetzt bis zu 20 ihrer Kunden, die sich ein Elektrofahrrad kaufen. Kunden der EVH erhalten eine Förderung von 150 Euro. Wer Ökostrom oder Biogas der EVH bezieht, wird sogar mit 250 Euro beim Kauf unterstützt. **Wichtig dabei: Das Fahrrad muss nach dem 18. Mai 2013 bei einem Fachhändler der eigenen Wahl in Halle gekauft worden sein.**

INFO

Teilnahme-Voraussetzungen sind:

- ein vollständig ausgefüllter Antrag,
- ein bestehender Stromliefervertrag mit der EVH,
- ein Beleg über den Kauf eines Elektrofahrrades nach dem 18. Mai 2013 bei einem Händler in Halle.

Und so geht's:

Sie füllen den Antrag auf Förderung aus und senden ihn zusammen mit Ihrer Bankverbindung bis zum 28. Juni 2013 an uns:

- per Post an EVH GmbH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale),
- per Fax an (0345) 5 81 - 17 09,
- per E-Mail an gewusstwie@evh.de

Wir sammeln alle Anträge und lösen **20 Förderungen** aus. Bis spätestens zwei Wochen nach der Zusage durch die EVH GmbH legen Sie uns den Kaufbeleg oder eine verbindliche Bestellung beim Fahrrad-Fachhändler Ihrer Wahl vor. Ansonsten verfällt die Förderzusage und der nächste Antragsteller wird ausgelost. Erst nachdem der Kaufbeleg bei uns eingetroffen ist, überweisen wir Ihnen die Fördersumme auf Ihr Konto. Den Antrag erhalten Sie im Kundencenter der Stadtwerke, Sie finden ihn auch im Internet unter www.evh.de bei „Förderung“. Ein Rechtsanspruch auf die Förderung durch die EVH besteht nicht. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Mitarbeiter der Stadtwerke-Gruppe sind von der Förderung ausgeschlossen.



Barrierefrei durch Halle fahren

Moderne Flotte mit mehr Komfort

„Können Sie bitte mal mit anfassen?“ Dieser Ruf junger Mütter, die ihren Kinderwagen nur mit Hilfe netter Mitfahrer die engen Stufen einer Tatrabahn hinaufbugsieren können, gehört bald der Vergangenheit an. Denn die neuen Niederflurstraßenbahnen der HAVAG bieten viel mehr Komfort als die alten Tatrabahnen, unter anderem einen niedrigen Einstieg. In der Bahn selbst fallen weitere Vorteile des meterspurigen Gelenktriebwagens, kurz Typ MGTK-2, ins Auge. Eine neue Lichtkonzeption bietet mehr Helligkeit im Innenraum. Frischluft atmen können die Fahrgäste dank der über den großen Fenstern eingebetteten Kippfenster. Für insgesamt besseren Luftaustausch sorgt ein modernes Be- und Entlüftungssystem. Verbessert sind auch Haltegriffe und Sitzpolsterung. Klappsitze anstelle fester Sitze ermöglichen bei Bedarf genügend Stellflächen für z. B. Kinderwagen und Rollstühle. Für Rollstuhlfahrer gibt es zudem nun eine Spaltbrücke. Die hat Uwe Willamowski getestet. Sein Fazit: „Durch die Rollstuhlrampe wird meine Teilhabe am öffentlichen Leben weitaus besser werden. Ich kann endlich vorwärts aus der Bahn fahren, sehe, wohin ich fahre“. Barrierefreiheit zu gewähren, war auch der Impuls für die nun innen rot lackierten Türen, die für sehschwache Menschen besser zu erkennen sind.





Nach dem ersten Test ist Uwe Willamowski überzeugt: „Die Rollstuhlrampe ist rundum eine Erleichterung.“ Die Spaltbrücke zu bedienen half ihm „Service Aktiv“-Mitarbeiterin Kathrin Klinkert.

Auch technisch wurden die neuen Bahnen gegenüber dem Vorgängermodell aufgerüstet: Das klimatisierte Cockpit ist für den Fahrer ergonomischer gestaltet. Optisch verbesserte Scheinwerfer und eine mechanisch überarbeitete Kupplung versprechen Sicherheit und eine größere Zuverlässigkeit. Außerdem fahren die Bahnen leiser.

Der erste von insgesamt zwölf neuen Mehrgelenktriebwagen ist per Tieflader im Februar bei der HAVAG eingetroffen. Sind alle vor Ort, getestet, eingestellt und Probe gefahren, heißt es Abschied nehmen: von den letzten Tatra-Bahnen, die komplett aus Halles Stadtbild verschwinden. Halle verfügt dann über eine der modernsten Fahrzeugflotten in Deutschland.

Ein Tipp: Wer die neuen Bahnen schon mal testen will, ist am 1. Juni 2013 auf dem Betriebshof der HAVAG zum Tag der offenen Tür herzlich willkommen.

Hinkommen:  **10**,  Betriebshof Freimfelder Straße
Lesen Sie mehr dazu auf den Folgeseiten.



Schon vor dem Tag der offenen Tür einen Blick gewagt: HAVAG-Mitarbeiter Horst Henneberger erklärte hier Pascal, Antonia und Lukas die technische Seite einer Straßenbahn.

Technik für Begeisterte

Tag der offenen Tür bei der HAVAG

1. Juni 2013 – dieses Datum sollte sich jeder Fan von Straßenbahnen dick im Kalender anstreichen. Denn dann öffnen sich die Tore des Betriebshofes der Halleschen Verkehrs-AG in der Freimfelder Straße ganz weit für Besucher. Alle Interessierte sind eingeladen, auf Entdeckungstour hinter die Kulissen des städtischen Nahverkehrs zu gehen. Die erklärten Stars des Festtages werden die neu gelieferten Straßenbahnen, technisch hochmoderne Niederflurwagen, sein.

Neugierig warten darauf auch die Bewohner des Kinderheimes Clara Zetkin e. V. Drei von ihnen durften schon vorab einen Blick ins technische Herz der HAVAG werfen. Pascal, Antonia und Lukas waren so begeistert, dass sich nun die gesamte Gruppe besonders über die Einladung der HAVAG freut. Gemeinsam werden sie einen unvergesslichen Kindertag auf dem Betriebshof und später an Bord der Parkeisenbahn auf der Peißnitz verbringen.

Die elfjährige Antonia erzählte, sie sei jeden Tag Kundin der HAVAG. Morgens und nachmittags fährt sie vom Böllberger Weg zu ihrer Grundschule in der Diesterwegstraße und wieder zurück. In ihrem Rucksack steckt dann die Jahreskarte, die der ganzen Wohngruppe zur Verfügung gestellt wurde. Bereits seit acht Jahren unterstützt die Hallesche Verkehrs-AG den Clara Zetkin e. V. mit dieser Fahrkarte.

Eine noch größere Rolle als für Antonia spielen Schienenfahrzeuge im Leben von Lukas und Pascal. Lukas ist technikbegeistert und Pascal betreut als junger Parkeisenbahner an schönen Tagen die Passagiere des Peißnitzexpress' auf ihrer Fahrt durch den Auwald entlang der Saale.

Aber wenn die Rede auf Straßenbahnen kommt, dann beginnen vor allem die Augen von Pascal zu leuchten. Denn die Trams und ihre Technik sind die große Leidenschaft des 15-Jährigen. Der Schüler kennt nicht nur viele Fahrer persönlich und kann bereits von Weitem alle Triebwagentypen unterscheiden. Er hat auch nahezu den gesamten Netz- und Fahrplan der HAVAG inklusive Baustellenplänen und Umleitungen im Kopf. Pascals Berufsziel steht seit langem fest: Er möchte Kaufmann für Verkehrsservice werden und dann selbst Straßenbahnen durch das Stadtgebiet lenken. Die neuen Triebwagen hat er bei seinem Besuch bei der HAVAG kennengelernt. Für alle anderen großen und kleinen Hallenser bietet der 1. Juni die beste Gelegenheit dazu. Die Kinder des Clara Zetkin e. V. jedenfalls werden den Tag der offenen Tür ganz sicher dazu nutzen, um „ihre“ HAVAG noch ein bisschen besser kennenzulernen. Und dabei einen ganz besonderen Kindertag 2013 zu erleben.

Herzlich willkommen bei der HAVAG

TAG DER OFFENEN TÜR



Betriebshof
Freimfelder Straße

**1. Juni
2013**

10.00 - 18.00 Uhr

Am Samstag, dem 1. Juni 2013, öffnet der Betriebshof Freimfelder Straße von 10 bis 18 Uhr seine Türen mit einem umfangreichen Programm für die ganze Familie. So können Besucher zum Beispiel bei einer Probefahrt die neuen Niederflurwagen kennenlernen, Blicke in Werkstätten und die Stromleitzentrale werfen oder einen Spaziergang durch die Geschichte der „Elektrischen“ unternehmen. Mit einem großen Angebot speziell für Kinder kommen auch kleine Straßenbahnfans voll auf ihre Kosten.

Mehr Informationen unter: www.havag.com

Hinkommen: Tram 10, H Betriebshof Freimfelder Straße



FREIBAD vs. SAUNA

Der Sommer steht vor der Tür. Freibadsaison! Hat Sauna da überhaupt eine Chance? Thomas Gittel, Schwimmmeister im Nordbad, und Thomas Hampel, Saunameister im Maya mare, ließen verbal ihre Muskeln spielen.

Schwimmmeister: Die Freibad-Saison ist eindeutig meine Lieblingsjahreszeit. Was gibt es Schöneres, als bei 30 Grad im Schatten ins Nordbad, in die Saline oder raus in das Naturbad Angersdorfer Teiche zu fahren, kopfüber ins Wasser zu springen und sich hinterher, alle Viere von sich gestreckt, von der Sonne kitzeln zu lassen? Das macht einfach glücklich.

Saunameister: Baden gehen kann jeder. Außerdem ist es da oft viel zu voll. Der wahre Kenner genießt sein wohltuendes Schwitzbad im Maya mare das ganze Jahr

über. Und was das Kitzeln betrifft, mein Lieber, so darf ich dich auf die berühmte „Saunadrogen“ hinweisen. Wenn sich nämlich die Körpertemperatur um ein Grad erhöht, werden im Körper vermehrt Endorphine ausgeschüttet. Das macht glücklich. Auch bei bedecktem Himmel.

Schwimmmeister: Also von Endorphinen wimmelt es bei uns nur. Frag mal besonders unsere jugendlichen Badegäste. Oder alle Fans von Wasserrutsche und Sprungturm. Da ist auch ordentlich Adrenalin im Spiel.

Saunameister: Das ist ja auch nicht gerade Jedermanns Sache. Die Damen und Herren, die zu uns kommen, schätzen die Ruhe. Und weil im Sommer nicht so viel los ist, können wir Saunameister uns besonders gut um unsere Gäste kümmern. Sie genießen Wellness pur.

Schwimmeister: Wer im Sommer nicht ins Freibad geht, verpasst einfach was. Zum Beispiel die neueste Bademode.

Saunameister: Bademode! Auf unserer Nacktliege wird man streifenfrei braun. Und weil die Haut vorher in der Sauna mit Peeling & Co. perfekt vorbereitet wurde, hält die tolle Bräune auch viel länger.

Schwimmeister: Im Naturbad Angersdorfer Teiche gibt es auch einen FKK-Strand und das mitten in der Natur. Dabei ist Herumliegen auf Dauer auch ganz schön langweilig. In unseren Freibädern kann man sich beim Volleyball oder Fußball richtig austoben. Und bei einem Sprung vom Fünf-, Sieben- oder gar Zehnmerturm im Nordbad kannst du bei den Damen ganz schön Eindruck machen!

Saunameister: Oder deine Badehose verlieren! (lacht) Und wenn da oben ein frisches Lüftchen weht, brauchst du ein gutes Immunsystem. Da sind wir Saunagänger ganz klar im Vorteil. Der Immunglobulin A-Wert, der aussagt, wie widerstandsfähig ein Mensch gegen Erkältungen ist, ist bei uns um einiges höher. Das kannst du am Speichel messen.

Schwimmeister: Den solltest du lieber dafür nutzen, ein leckeres Eis zu genießen, während die Füße ganz entspannt im Wasser baumeln ...

Saunameister: Also, was erstklassigen gastronomischen Service betrifft, lässt sich unsere Saunalandschaft nicht den Schneid abkaufen!

Schwimmeister: Naja, erst mal abwarten, wie das Wetter wird. Wenn wir einen Supersommer kriegen,



Halles Freibäder, wie hier die Saline, sind fit für die Sommersaison 2013.

möchte ich den sehen, der deine heiße Sauna unseren luftigen Freibädern vorzieht.

Saunameister: Mit Abkühlung kann ich dienen! Acht Grad hat das Tauchbecken, hinterher bist du frisch für den ganzen Tag. Und nach einem Saunagang bei 100 Grad bleibst du bei lächerlichen 30 Grad Außentemperatur ganz relaxt.

Schwimmeister: Trotzdem: Freibad bleibt Freibad. Das ist Kult und gehört einfach zum Sommer dazu.

Saunameister: Meinetwegen. Ich ziehe nach Feierabend ja auch ganz gern mal ein paar Bahnen unter freiem Himmel. Wozu habe ich sonst meine schicke Badehose?

Schwimmeister: Na siehste. Und wenn der nächste Sommer eher kühl ausfällt, dann komme ich in eure schöne Sauna ins Maya mare, um mich mal durchzuwärmen und fit zu machen für den Winter.

Saunameister: Abgemacht, Kollege!

INFO

ÖFFNUNGSZEITEN:

Freibad Saline/Nordbad/Angersdorfer Teiche:

Mai–September: 10.00–18.00 Uhr

Juni–Juli: 9.00–20.00 Uhr

Preise, Veranstaltungen und mehr unter

www.baden-in-halle.de

Maya mare Badeparadies und Sauna:

täglich 10.00–22.00 Uhr

Preise, Veranstaltungen und mehr unter

www.mayamare.de

SCHÜLER FERIENBADETICKET

7 EURO BEZAHLEN DEN GANZEN TAG BADEN UND 4 EURO SPAREN

PLZ & Ort bitte hier eintragen



Maya mare GmbH & Co. KG
Am Wasserwerk 1
06132 Halle (Saale)

www.mayamare.de

Gilt für Schüler im Alter von 6 bis 16 Jahren. 17- und 18-jährige Schüler zahlen 8 Euro (gilt jeweils bei Vorlage eines gültigen Schülerausweises). | Ticket gilt nicht für Sauna. | Gültig im Zeitraum vom 15.07. bis 31.08.2013 bei Vorlage dieses Coupons. | Keine Barauszahlung oder Umtausch möglich.



Mit modernster Videotechnik untersuchen Mario Hahn und seine Kollegen den Zustand des Kanalsystems.

High-Tech in Halles Untergrund

Neuer Kamera-Roboter inspiziert das hallesche Kanalsystem

Seit Jahresbeginn wird in der halleschen Unterwelt mit moderner Videotechnik gearbeitet. Ein neu angeschaffter Mercedes Benz Vario ist als Video-Fahrzeug zur Überwachung und Kontrolle des Kanalsystems im öffentlichen Raum unterwegs. Die Rede ist von dem hochmodernen Videofahrzeug Marke Mercedes Benz Vario, welches speziell für die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH gefertigt wurde. Selbst in mehreren Metern Tiefe können damit digitale Videoaufnahmen der Kanäle gemacht werden. Bis zu 400 Meter Länge kann die Kamera abfahren. Im Durchschnitt mit einer Geschwindigkeit von acht Metern pro Stunde, um hochwertige Aufnahmen zu garantieren. Kein Winkel und potenzieller Schaden im Kanal bleibt ungesehen. Die digitalen Videoaufnahmen werden jeweils am Abend per Datenübertragung direkt in das geografische Informationssystem (GIS) importiert. „Von nun an genügt ein Klick auf die Karte, und alle Informationen zum Bestand stehen den Experten für die Sanierungs- und Investitionsplanung zur Verfügung“, sagt Mario Hahn.

Er ist Kanalinspektor der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS). Zusammen mit zwei Kollegen ist er seit Februar mit dem Videofahrzeug im Einsatz. „Aber ganz so einfach ist die Bedienung natürlich nicht. Um sie zu erlernen, waren wir drei für eine Woche zum



Intensivlehrgang beim Hersteller des Fahrzeugs. Dort standen nur für uns Mitarbeiter zur Verfügung, die uns die Technik und alle Handgriffe genau erklärt haben. Und natürlich gab es auch Probefahrten“, fährt er fort. Eine spannende Herausforderung, Faszination Technik inklusive. Die drei Kanal-TV-Experten tragen nun durch ihr spezielles Fachwissen und die hochmoderne Technik zu einer immensen Kosten- und Zeitersparnis bei.



INFO

Kein Naserümpfen!

Sie ist die Tonne, die manchen zum Naserümpfen verleitet. Weil sie vor allem im Sommer dieser und jener unangenehme Geruch umweht. Ganz zu Unrecht eilt ihr ein muffliger Ruf voraus. Denn was in der braunen Tonne landet, wird weiter verarbeitet. Dies ist gut für die Umwelt. Richtiges Trennen ist deshalb auch hier wichtig, „Fehlwürfe“ im Bioabfall beeinträchtigen die wertvolle Weiterverarbeitung erheblich. In die braune Tonne gehören organische Abfälle aus Küche und Garten. Die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH stellt braune Tonnen in den Größen 120 Liter und 240 Liter bereit. Sie übernimmt auch das Abholen und kümmert sich um die fachgerechte Entsorgung des Bioabfalls.

Was tun, wenn die Tonne stinkt?

Flüssigkeiten, die sich am Boden der braunen Tonne sammeln, können anfangen zu gären und erzeugen Faulgase. Beugen Sie vor, indem Sie:

- keine Flüssigkeiten wie z.B. Saucen, Suppen oder ranzige Salatöle in der Biotonne entsorgen. Die gehören in die Restmülltonne. Übrigens ebenso wie Katzenstreu
- Kaffee- und Teefilter gut abtropfen lassen
- Bioabfälle großzügig in Zeitungspapier oder Papiertüten einpacken, bevor sie in die Tonne kommen
- jede Leerung der Biotonne nutzen, auch wenn sie nicht voll ist
- im Sommer nach der Leerung die Biotonne mit etwas Wasser ausschwenken und richtig austrocknen lassen.

Anfragen und Beratung unter:
(0345) 5 81- 41 00, www.hws-halle.de

Was gehört in die braune Tonne?

- **Küchenabfälle**, z. B. Obst-, Nuss- und Eierschalen, Gemüseabfälle
- gekochte und zubereitete Essensreste (keine Knochen, keine Gräten!)
- **Küchenpapier**, Papiertaschentücher
- **Kaffeesatz** und -filtertüten, Teesatz
- **Pflanzenabfälle aus der Wohnung**, z. B. verwelkte Blumen und Teile von Zimmerpflanzen, verbrauchte Blumenerde
- **Gartenabfälle**, z. B. zerkleinerter Baum-, Strauch- und Heckenschnitt, angetrockneter Rasenschnitt, Pflanzenreste, Laub, Wildkräuter (**Achtung: Garten- oder Grünabfälle in größeren Mengen sind ein Fall für die Wertstoffmärkte!**)

Hier sind Sie richtig:

DIE WERTSTOFFMÄRKTE FÜR HALLESCHER HAUSHALTE

Äußere Hordorfer Straße 12 (mit Schadstoffannahme),
Schieferstraße 2 und Äußere Radeweller Straße 15
Montag – Freitag 6.00 – 21.00 Uhr und
Samstag 7.00 – 12.00 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten für die Grünschnittabgabe von März bis Oktober:

Samstag von 7.00 – 21.00 Uhr und
Sonntag von 9.00 – 17.00 Uhr

Mehr unter: www.hws-halle.de



Fachmann Bernhard Strauß hat sich auch privat für das kleine Kraftwerk entschieden.

Das Kraftwerk für Zuhause

Wann sich die Investition in ein Mini-Blockheizkraftwerk rechnet

Das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung ist so einfach wie genial: Ein Motor treibt einen Generator an, der Strom produziert. Die dabei entstehende Wärme wird zum Heizen und zur Bereitung von Warmwasser genutzt. Immer mehr Hersteller bieten sogenannte Mini-Blockheizkraftwerke (BHKW) für Privathaushalte als geld- und ressourcenschonende Alternative zur konventionellen Heizung an. Doch für wen lohnt sich die Anschaffung wirklich und was gilt es dabei zu bedenken?

„Das wichtigste Entscheidungskriterium ist der jährliche Bedarf an Strom und Wärme“, erklärt Bernhard Strauß, Inhaber einer Firma für Heizungen, Bäder und Solaranlagen aus Dieskau. Er installiert die Mini-BHKWs nicht nur, sondern hat auch privat eines dieser kleinen Kraftwerke mit 4 Kilowatt elektrischer und 12 Kilowatt thermischer Leistung getestet.

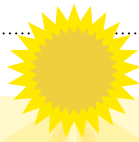


Durch ein BHKW kann der Wärmebedarf eines Ein- bzw. Zweifamilienhauses mit einer Wohnfläche von ca. 150 – 250 Quadratmetern von ca. 20.000 – 35.000 Kilowattstunden/Jahr abgesichert werden. Aber auch für bestimmte Gewerbe ist der Einsatz eines BHKW zur Wärme- und Stromerzeugung eine interessante Alternative zu einer herkömmlichen Heizungsanlage.

Positiver Nebeneffekt: Der mit dem BHKW erzeugte Strom, den der BHKW-Betreiber nicht selber nutzen kann, wird in das öffentliche Netz eingespeist und vergütet.

Das kleine Kraftwerk benötigt einen eigenen Raum im Haus oder auf dem Grundstück. Mit einem Gewicht von 250 bis 650 Kilogramm je nach Gerätetyp steht es am besten im Erdgeschoss auf tragfähigem Untergrund. „Und nicht zu nah an Schlaf- oder Wohnzimmer, da der Gasmotor einen Geräuschpegel bis ca. 50 Dezibel verursacht“, gibt Bernhard Strauß noch zu bedenken. Die Kosten für die Anschaffung eines Mini-BHKW belaufen sich je nach Typ auf etwa 15.000 Euro zuzüglich der Mittel für Begleitvorrichtungen wie Pumpen oder Speicher. Wer sich dafür entscheidet, mit einem kleinen Blockheizkraftwerk künftig seinen Bedarf an Strom und Wärme selbst zu decken, kann zudem von attraktiven staatlichen Förderungen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz profitieren. Die EVH unterstützt die Investition in die Technik mit dem Produkt Halplus Erdgas BHKW+. Für eine Beratung steht Ihnen unser Energiefachmann Norbert Anson gerne zur Verfügung.

Telefon (0345) 5 81 - 26 76



Den Sommer genießen

Mit Rad, Bahn, Bus und zu Fuß die Heimat entdecken und erleben

Sommer. Sonne. Einfach raus! Freizeit mit allen Sinnen genießen. Die warme Jahreszeit lockt in die Natur und mit manchem Höhepunkt. Direkt vor der Haustür.

Hier eine Handvoll Tipps:



Die Burg Querfurt ist eine der ältesten, größten und besterhaltenen Burgen Deutschlands.



Direkt vor den Toren der Stadt lockt Natur pur, wie hier in der Elsteraue.



Quer durchs Land: Freunde treffen, Ticket kaufen und abfahren.

Erleben: Hoch oben auf der Burg Querfurt wird Ihnen vom 14. bis 16. Juni wieder allerlei Schelmisches aus längst vergangenen Tagen vorgegaukelt: Ritter turnieren um die Gunst der holden Maid, Händler bieten kostbare Waren feil, Musikanten bitten zum Tanze, und die Mägde locken mit deftiger Speise und süßem Met.

Hinkommen: **312 Halle, ZOB, Querfurt** Busbahnhof

Durchatmen: Wer es ruhiger mag, ist im Gradierwerk samt angrenzendem Kurpark in Bad Dürrenberg richtig. Fließt das salzhaltige Wasser an den zwölf Meter hohen Holzgerüsten hinunter, entsteht ein einmaliges Klangerlebnis. Auf fast 700 Metern. Wer die Salzluft einatmet, fühlt sich ans Mittelmeer versetzt. Perfekt, um für einen Moment eins zu werden mit der Natur.

Hinkommen: **5, Kurpark**

Loslaufen: Schnüren Sie die Wanderschuhe, packen Sie einen Picknickkorb und erkunden Sie die Saale-Elsteraue. Zwischen urwüchsiger Natur warten Rebhuhn und Storch auf ein Stelldichein.

Hinkommen: **5, zwischen Halle und Schkopau**

Abfahren: Für Radwanderer lohnen sich die unterschiedlichen Routen auf den insgesamt 427 Kilometern des Saale-Radwanderweges zwischen der Quelle bei Zell und der Mündung in Barby. Zu beiden Seiten der Saale stehen Burgen in dichter Folge wie an kaum einem anderen Fluss in Deutschland. Besonders idyllisch sind die Touren durch die Weinberge rund um Naumburg. **Übrigens: Vom 23. bis 25. August 2013 feiert die Stadt ihr Weinfest.**

Informationen: www.saale-radwanderweg.de,
www.weinfeste-in-deutschland.de

Entdecken: Die große Freiheit verspricht das Schülerferienticket zum Preis von 22 Euro des Landes Sachsen-Anhalt. Damit geht es für Sachsen-Anhalts Schüler nach Lust und Laune quer durch das Bundesland sowie nach Leipzig und einmal nach Berlin. Entdeckt für kleines Geld mit Freunden die Heimat! **Top-Tipp: Es gibt dazu ein Gutscheineft voller Anregungen und jeder Menge Rabatte für viele Freizeiteinrichtungen. Das Ticket gibt es in allen HAVAG-Servicecentern, der OBS Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH und bei der Deutschen Bahn.**

Mehr Informationen: www.starker-nahverkehr.de

NÄCHSTE HALTESTELLE: LIEBESGLÜCK



Wo die Liebe hingeführt ...

Es war an einem Tag im Frühling 2010, als Daniel Rockstroh die hübsche junge Frau zum ersten Mal auffiel. Von nun an hielt er jeden Morgen Ausschau nach ihr, wenn er in die Linie 5 in Richtung Kröllwitz stieg: „Mein Job hat mir damals nicht so viel Spaß gemacht, aber immer, wenn ich sie in der Straßenbahn sah, war der Tag gerettet.“

Und auch Heike Wien hoffte täglich aufs Neue, den sympathischen Unbekannten an der Haltestelle zu entdecken. Bis zum Riebeckplatz fuhren sie zusammen, zum Abschied zwinkerte er ihr jedes Mal zu. Es sollte jedoch ein ganzes Jahr dauern, bis aus dem frühmorgendlichen Straßenbahnflirt eine Begegnung unter vier Augen wurde. Als es die persönlichen Lebensumstände zuließen, aber auch, als klar war, dass er seinen Job wechseln und in Zukunft einen anderen Weg zur Arbeit nehmen würde, wusste Daniel Rockstroh eines: Es ist Zeit, aktiv zu werden. Eines Morgens legte er vor den Augen anderer Fahrgäste und mit klopfendem Herzen einen kleinen Zettel mit seiner Telefonnummer in die geöffnete Hand von Heike Wien.

Noch am selben Abend trafen sich beide wieder. Diesmal nicht zufällig in einer Straßenbahn, sondern verabredet zum Spazierengehen. Und entdeckten, dass sie nicht nur einen gemeinsamen Arbeitsweg haben, sondern zudem gleich alt und beide als telefonische Kundenberater tätig sind. Auch über ihre Gefühle herrschte sofort Einigkeit. „In der Straßenbahn sprachen wir nie miteinander. Wir sahen uns nur an. Aber trotzdem hatten wir uns da schon ineinander verliebt“, weiß Heike Wien. Hatte ihr Daniel den ersten Schritt auf dem gemeinsamen Weg gewagt, so war sie es, die ihm schließlich den Heiratsantrag machte.

Am 5. April 2013, auf den Tag genau zwei Jahre, nachdem er ihr das Briefchen zusteckte, gaben sie sich im haleschen Stadthaus das Ja-Wort. Danach ging es für das Brautpaar und seine Gäste – natürlich an Bord einer Straßenbahn – zum Feiern ins Ringhotel Schloss Schkopau. Der ideale Ort für den schönsten Tag im Leben. Geschichtsträchtige Mauern, prachtvolle Interieurs und der großzügige Schlosspark verleihen hier jeder Hochzeit einen besonderen Zauber. Doch auch ohne Hochzeitspläne sind Romantiker hier an der richtigen Adresse – und mit etwas Glück sogar auf Einladung: Das Ringhotel Schloss Schkopau verlost Gutscheine über ein Drei-Gänge-Candle-Light-Dinner für zwei Personen. Machen Sie mit bei unserem Preisrätsel auf Seite 22.

TIPP

Trauen Sie sich!



Inmitten einer traumhaften Kulisse mit besonderem Flair schnürt das Ringhotel Schloss Schkopau ein rundes Paket für den schönsten Tag im Leben. Möglich ist:

- Trauung im Schloss
- Standesamtliche Trauung im Kaminzimmer
- Standesamtliche Trauung im Freien
- Kirchliche Trauung in der Schlosskapelle

Straßenbahnen können bei der HAVAG für Sonderfahrten gemietet werden.

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone ein und informieren Sie sich über unsere Angebote.



<http://www.havag.com/service/freizeitangebote/fahrzeuge-mieten>

RÄTSELSPASS

*Sie sind verliebt wie Heike und Daniel?
Oder käme Ihnen etwas Rindenmulch für
den Garten gerade recht? Dann los:
Finden Sie unsere Glückszahl!*

Gewinnspiel – so wird's gemacht:

Suchen Sie in dieser Ausgabe die passenden Antworten zu den drei nachfolgenden Fragen. Notieren Sie jeweils die Seitenzahl, auf der Sie die Antwort gefunden haben. Die Summe ergibt Ihre Glückszahl. Sie können die Lösung per Postkarte, Fax oder E-Mail einschicken.

3 Fragen:

1. In welchen Monaten können sich Jugendliche um einen Ausbildungsplatz bei den Stadtwerken bewerben?
2. In welchem Jahr diskutierte ganz Halle über den „Wexelengel“ an Halles Marktkirche?
3. Wie lang ist der Saale-Radwanderweg insgesamt?

Preise:

1. Preis 3 x Drei-Gänge-Candle-Light-Dinner im Ringhotel Schloss Schkopau für zwei Personen im Wert von je 100 Euro
2. Preis 1 x Energieberatung Analyse Comfort durch einen Experten der EVH im Wert von 250 Euro (gilt für Haushalte und Gewerbetreibende mit 220-Volt-Anschlüssen)
3. Preis 3 x losen Rindenmulch im Wert von je 50 Euro für Haus- und Gartenbesitzer, Abholung auf dem Wertstoffhof Äußere Hordorfer Straße



Ringhotel Schloss Schkopau



Liebe geht durch den Magen. Die alte Weisheit wird im Ringhotel Schloss Schkopau ganz wörtlich genommen.

Die Glückszahl des letzten Preisrätsels war 30.

Mit HAVAG-Monatskarten fahren bald durch Halle: Erika Zilske, W. u. K. Starke und Peter Kropf. Auf je eine zünftige Kindergeburtstagsfeier mit ihren Kindern im Maya mare dürfen sich freuen: Gabriele Zahari und Nicole Schneider. Und Ruth Meyer und G. Vukancic verbaumeln den Sommer in einer Hängematte.

Kinder, Kinder! Je ein lustiges Spiel haben Linus Heidlas, Angelina Amaya und Vincent Schmeja gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch allen großen und kleinen Gewinnern!

Meine Glückszahl lautet:

.....

Lösung per Postkarte, Fax oder E-Mail an:

Stadtwerke Halle – Kennwort: Rätsel
Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale)
Fax: (0345) 5 81-10 20
E-Mail: meinmagazin@stadtwerke-halle.de
Sie können Ihren Wunschpreis angeben.

Einsendeschluss: 30. Juni 2013

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

HALLO KINDER!



KOMMT MICH DOCH MAL IM MAYA MARE BESUCHEN!

SO MACHT SCHWIMMEN SPASS

• MEX ERKLÄRT EUCH DIE BADEREGELN •

Ich schwimme nie mit vollem oder leerem Magen.



COOL!



Ich kühle und dusche mich ab, bevor ich ins Wasser gehe.

Ich gehe als Nichtschwimmer nur bis zur Brust ins Wasser.



Ich helfe anderen, wenn sie Hilfe brauchen.



Ich gehe immer vorsichtig ins Wasser und warne bei Gefahr auch andere.



Ich gehe bei Gewitter sofort aus dem Wasser.



Ich schütze mich bei starker Sonne.



Ich trockne mich nach dem Baden ab und ziehe mir trockene Sachen an.



Ich halte das Wasser und die Umgebung sauber.



Mal mich fertig aus – am besten mit einem Filzstift.



Ich nehme Rücksicht auf andere.



Ich schwimme alleine nie weit raus.

Schneide den Coupon nach dem Ausfüllen aus und gib ihn im Kundencenter der Stadtwerke (Bornknechtstraße 5), in den HAVAG-SERVICE CENTERN am Marktplatz oder in Neustadt oder im Maya mare ab, oder schicke ihn per Post (siehe S.2). Einsendeschluss ist der 30. Juni 2013.

PREISFRAGE:

Wie viele Schiffe siehst Du in unserer Geschichte?

3 oder **2** oder **1**

Trage hier die richtige Antwort ein, und Du gewinnst mit etwas Glück eines von drei lustigen Spielen.



Name _____

Vorname _____

Alter _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Raubritter der Meere, aufgepasst! Auf Euch wartet ein toller Tag im Maya mare: Der Familiensonntag* am 2. Juni von 12 bis 18 Uhr steht unter dem Motto: „Die große Fahrt der Wikinger“. Verkleidet Euch wie Seeräuber, bastelt mit uns Schwerter, Fernrohre, Schilder oder Kettenarmbänder. Und dann geht's ab ins Wasser. Wer gewinnt bei Tauziehen oder Wetttauchen? Wir freuen uns auf Euch und Eure Eltern.

*normaler Badeintritt

HALPLUS



KEIN STROM DER WELT
TRAINIERT
MEHR FÜR HALLE

Weil er von hier kommt und jedes Jahr über
100 Vereine und Veranstaltungen unterstützt, die
das Leben in Halle bunter machen.

